

	<p>Objekt: Thronende Muttergottes</p> <p>Museum: Museum Abtei Liesborn des Kreises Warendorf Abteiring 8 59329 Wadersloh-Liesborn 02523 / 98 24 0 info@museum-abtei-liesborn.de</p> <p>Sammlung: Kunst des Mittelalters und der frühen Neuzeit</p> <p>Inventarnummer: 97/413E</p>
--	--

Beschreibung

Maria sitzt dem Betrachter frontal zugewandt auf einer Bank. Auf ihrem linken Knie sitzt das Jesuskind. Sie stützt es mit ihrer Linken und präsentiert es dem Betrachter. Die Skulptur entspricht dem Typus der thronenden Hodegetria. In den Gesichtszügen beider Figuren spiegeln sich Gefühlsstimmungen wider: Marias Gesichtsausdruck ist von einer stillen Heiterkeit geprägt. Das leicht emporgehobene Gesicht des Kindes wirkt durch die großen Augen hellwach und munter. Erst in späteren Darstellungen wird die Beziehung zwischen Mutter und Kind inniger. Die hier betrachtete Figurengruppe wird vom Präsentationscharakter bestimmt und steht damit noch ganz in der Tradition byzantinischer Vorbilder. Ursprünglich fanden hölzerne Muttergottes-Skulpturen, die auch als *sedes sapientiae* (Sitz der Weisheit) bezeichnet und häufig als Kultbilder verehrt wurden, in Prozessionen Verwendung. Ihr relativ geringes Gewicht ermöglichte es, sie umherzutragen. Dieses aus dem Kunsthandel erworbene Bildwerk stammt einem Quellenhinweis zufolge wohl ursprünglich aus der Liesborner Abteikirche.

Ein ähnliches Bildwerk, das sich in der Liesborner Kirche befindet, wird in einer Urkunde aus dem Jahr 1257 erwähnt. Darin ist von einer *imago s. virginis* die Rede, die *infra muros et juxta chorum ecclesiae* gefunden wurde. Schon bald darauf setzte eine Wallfahrt zu dem Gnadenbild ein, das der ihm zugeschriebenen Wundertätigkeit wegen verehrt wurde. Darüber hinaus ist noch ein weiteres plastisches Marienbild aus dem 13. Jahrhundert erhalten, das zum Inventar der Liesborner Kirche zählte. Die Anzahl der erhaltenen Figuren belegt die hohe Wertschätzung, die diese Skulpturen genossen. Alle drei Figuren haben ein Bohrloch im Kopf, das zur Aufnahme von Reliquien diente.

Die rückseitig ausgehöhlte Skulptur ist vollständig abgelaut. Die rechte Hand Marias und der linke Arm des Kindes fehlen. Schädeldecke Marias erneuert. Gemaltes Kreuz und ovale Glasscheibe zu späterer Zeit in die Brust eingearbeitet.

Grunddaten

Material/Technik:

Holz (Eiche), geschnitzt

Maße:

H: 43 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1280
	wer	
	wo	Westfalen (Region)
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Maria (Mutter Jesu)
	wo	

Schlagworte

- Christentum
- Holzschnitzerei

Literatur

- Jutta Desel, Andrea Brockmann, Bennie Priddy, Andreas Prieuer (2011): Museum Abtei Liesborn - Museumsführer. Bielefeld